



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
München

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.,

München

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.224,00		6.027,00	
2. Geleistete Anzahlungen	211.867,63	216.091,63	139.299,66	145.326,66
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		149.716,00		228.675,00
III. Finanzanlagen				
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	1.613.760,83		1.450.610,21	
	1.979.568,46		1.824.611,87	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		258.391,00		200.909,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.479,62		14.363,43	
2. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	147.541,66	168.021,28	122.201,14	136.564,57
	EUR 57.720,35 (i. Vj. EUR 57.884,06) –			
III. Zweckgebundene Vermögensgegenstände				
1. Wertpapiere	58.498,90		58.498,90	
2. Festgelder	752.779,36	811.278,26	661.466,86	719.965,76
IV. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		2.088,62		1,00
V. Flüssige Mittel				
	948.461,42		826.037,00	
	2.188.240,58		1.883.477,80	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	34.058,07		1.348,66	
	4.201.867,11		3.709.438,33	

P a s s i v a

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Freie Rücklage	150.000,00	150.000,00
II. Betriebsmittelrücklage	537.000,00	513.500,00
III. Ergebnisvortrag	119.850,61	368.178,44
	806.850,61	1.031.678,44
B. Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflagen	821.278,26	784.965,76
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.210.911,00	1.724.653,00
2. Sonstige Rückstellungen	109.690,20	124.934,80
	2.320.601,20	1.849.587,80
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	75,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – sämtliche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr –	36.130,19	17.304,59
3. Sonstige Verbindlichkeiten – sämtliche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr –	217.006,85	25.826,74
	253.137,04	43.206,33
	<hr/>	<hr/>
	4.201.867,11	3.709.438,33

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.,
München

**Ergebnisrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Spenden, Erbschaften und Nachlässe		10.182.611,02		15.138.820,45
2. Umsatzerlöse		167.575,88		213.940,24
3. Sonstige betriebliche Erträge		21.815,04		17.771,13
	10.372.001,94		15.370.531,82	
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Waren		-5.810,97		-118.295,67
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	-1.310.571,41		-1.140.272,93	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen		-796.934,49	-2.107.505,90	-476.007,18 -1.616.280,11
für Altersversorgung				
– davon für Altersversorgung				
EUR 546.388,28 (i. Vj. EUR 230.976,92) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen-				
stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-122.254,46		-127.459,88
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.245.645,95		-1.994.588,76
	5.890.784,66		11.513.907,40	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		174.239,05		107.331,57
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-63.015,54		-61.786,00
10. Spendenweiterleitung an				
Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH,				
Königstein		-6.226.836,00		-11.528.999,63
11. Jahresergebnis	-224.827,83			30.453,34
12. Ergebnisvortrag Vorjahr		368.178,44		315.725,10
13. Entnahmen aus der Betriebsmittelrücklage		0,00		22.000,00
14. Einstellung in die Betriebsmittelrücklage		-23.500,00		0,00
15. Ergebnisvortrag	119.850,61			368.178,44

Anhang für das Geschäftsjahr 2018**Grundsätze der Rechnungslegung**

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München, unterliegt nicht den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für kleine Kapitalgesellschaften, wendet diese aber freiwillig an. Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer VR 11620 eingetragen.

Die Ergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Hauptfachausschuss des IDW hat am 11. März 2010 die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21) verabschiedet. Somit ist nunmehr nach Auffassung des IDW die sofortige Ertragsrealisierung der Spenden zu dem Zeitpunkt, in dem sie vereinnahmt werden, nicht sachgerecht, weil sie zu einer Verzerrung von Periodenergebnissen sowohl des laufenden Jahres als auch der Folgejahre führen würde. Maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisierung ist daher nicht die Vereinnahmung der Spenden, sondern ihre satzungsgemäße Verwendung. Da der Verein wie im Vorjahr die Spenden, Erbschaften und Nachlässe noch mit Vereinnahmung ertragswirksam erfasst, weicht er in der Bilanzierung von der Auffassung des IDW RS HFA 21 ab. Da die Umstellung sehr aufwendig ist, wurde die Stellungnahme bislang nicht angewendet.

Der Verein unterstellt im Rahmen seiner satzungsgemäßen Mittelverwendung, dass die Erträge, die aus Spenden, Erbschaften und Nachlässen resultieren, von den insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln als erstes verwendet werden. Da beim Verein in 2018 mehr Aufwendungen für die satzungsmäßige Mittelverwendung einschließlich der anfallenden Verwaltungskosten anfielen als Erträge zur Finanzierung zur Verfügung standen, gelten alle Erträge aus Spenden, Erbschaften und Nachlässe in 2018 als verwendet. Folglich hätte die Anwendung des IDW RS HFA 21 beim Verein zu keiner anderen Darstellung in der Vermögens- und Ertragslage geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen gemäß der internen Bilanzierungsrichtlinie des Kirche in Not/Ostpriesterhilfe e.V. (Rechtsnachfolger: **Aid to the Church in Need** gemeinnützige GmbH). Danach wird im Zugangsjahr die zeitanteilige Jahresabschreibung verrechnet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 netto werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Zugleich wird ihr sofortiger Abgang unterstellt.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesene Rückdeckungsversicherung der Pensionszusagen wurde nach versicherungsmathematischen Gutachten mit dem Zeitwert bewertet und ausgewiesen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahrs ist in der beigefügten Anlage dargestellt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten oder zu einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Berichtsjahr wurde die Inventur durch körperliche Bestandsaufnahme, in den Vorjahren durch permanente Inventur ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) werden mit Nennwerten bzw. bei Wertminderung zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unter diesem Posten erfasste Ansprüche auf Rentenzahlung sind mit dem Barwert angesetzt.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag in Höhe von Euro 57.720 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Wertpapiere und Bankguthaben, die von Wohltätern unter Auflagen gespendet wurden, werden als selbständiger Posten „Zweckgebundene Vermögensgegenstände“ im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Auflagen beinhalten die jederzeit mögliche Rückforderung eines Teils oder des Gesamtbetrags der Zuwendung. Anfallende Zinsen werden i.d.R. vom Verein als Spende vereinnahmt. Gemeinsam ist diesen Zuwendungen, dass sie erst bei Tod des Wohltäters in das Eigentum des Vereins übergehen. Da für diese Spenden eine Rückzahlungsverpflichtung für den Fall besteht, dass der Wohltäter die Wertpapiere oder Bankguthaben zurückfordert, werden diese Verpflichtungen in einem entsprechenden Passivposten „Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflagen“ abgebildet.

Im Posten „Zweckgebundene Vermögensgegenstände“ enthaltene Wertpapiere und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren aktuellen Marktwert bewertet. Als ursprüngliche Anschaffungskosten sind die Buchwerte aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2009 übernommen und fortgeführt worden. Soweit dem Passivposten „Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflagen“ Wertpapiere zugeordnet werden können, werden die Positionen mit dem entsprechenden Wert der Aktivposten angesetzt.

Die sonstigen Wertpapiere werden mit einem Erinnerungswert bzw. zu Anschaffungskosten und die flüssigen Mittel mit dem Nennwert ausgewiesen. Im Berichtszeitraum wurden weitere Wertpapiere zugewendet.

Die Gliederung des Eigenkapitals wurde an die interne Bilanzierungsrichtlinie des Hilfswerks Kirche in Not angepasst.

Rücklagen werden ausschließlich aus dem Ergebnis und unter Beachtung des § 62 AO gebildet. Die Betriebsmittelrücklage wird in Höhe periodisch wiederkehrender Ausgaben für einen Zeitraum von drei Monaten nach dem Bilanzstichtag gebildet.

Den Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode zu Grunde. Die Rückstellung ist mit dem Betrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der künftigen Pensionszahlungen wahrscheinlich notwendig sein wird.

Im Berichtsjahr werden die Heubeck Richttafeln 2018 G für die Ermittlung der Pensionsrückstellung angewendet. In die Bewertung fließen biometrische Wahrscheinlichkeiten (Sterblichkeit, Invalidisierung, Fluktuation) und finanzmathematische Annahmen ein.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszins 3,21 %

Rententrend 1,50 %

Entgelttrend 2,50 %

Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Infolge der Anpassung des § 253 HGB wurden die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2018 anhand des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre ermittelt. Bis einschließlich des Berichtsjahres 2015 erfolgte die Abzinsung nach Maßgabe des entsprechenden Zinssatzes der vergangenen sieben Jahre. Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatzes und des 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatzes (2,33%) beträgt EUR 508.379,00 und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen ist den ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellung für Rentenverpflichtungen wurde mit dem Barwert angesetzt. Durch die Annahme einer Erbschaft ist man von Seiten des Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. die Verpflichtung eingegangen, an einen Begünstigten eine lebenslange monatliche Rente zu zahlen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige wirtschaftliche Lasten und ungewisse Verpflichtungen werden erst bei Eintritt der Verpflichtung als Aufwand verbucht.

Spenden werden mit Vereinnahmung oder bei hinreichender Sicherheit mit dem zukünftig zufließenden Betrag als Spende ertragswirksam erfasst.

Die Umsatzerlöse stammen aus Zweckbetrieb. Innerhalb der sonstigen Erträge sind TEUR 5 aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb.

Zinserträge sind Erlöse aus der Rückdeckungsversicherung und vermögensverwaltender Tätigkeit. Die Zinsaufwendungen resultieren aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung.

Sonstige Angaben**Vorstand**

Zum Vorsitzenden des Vereins ist S.E. Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. Josef J. Dohrenbusch und als weiteres Vorstandsmitglied Herr Konrad Kuper bestellt.

S.E. Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB ist zum 14. Juni 2018 zurückgetreten.

Herr Alexander Mettenheimer wurde am 13. September 2018 zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Die Eintragung ins Vereinsregister München erfolgte am 31. Oktober 2018.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleiterin Frau Karin Maria Fenbert wurde zum 15.07.2018 abberufen. Herr Florian Ripka übernahm zum 16. Juli 2018 die Geschäftsleitung des Vereins zunächst ad interim. Er wurde am 13. November 2018 satzungsgemäß vom Vorstand berufen und vom Generalsekretär der päpstlichen Stiftung bestätigt.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnittlich waren im Berichtsjahr 23 Mitarbeiter (Vorjahr 23) beschäftigt.

Organisationsverhältnisse

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe war bis zum 4. November 2011 eine gesamtkirchliche Vereinigung, die gegliedert war in das internationale Sekretariat Kirche in Not/Ostpriesterhilfe e.V. mit Sitz in Königstein sowie in nationale Sektionen.

Der Verein Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. ist die juristische Person der deutschen Sektion.

Mit Chirograph vom 4. November 2011 ist die nach kanonischem Recht errichtete Vereinigung in eine päpstliche Stiftung mit eigenen vom Heiligen Stuhl bestätigten Statuten geändert worden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Mietverpflichtungen und betragen TEUR 112. Die Verträge haben eine Kündigungsfrist von drei Monaten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es nicht.

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Gemäß den Vorgaben des DZI werden die Einnahmen bzw. Erträge in Bezug auf die Mittelherkunft getrennt ausgewiesen. Weiter wird dargestellt, für welche verschiedenen Zwecke die Mittel eingesetzt wurden.

Mittelherkunft	2018	2017
Geldspenden	9.140.626,37	10.461.945,22
Sachspenden	2.327,36	0,00
Schenkungen, Nachlässe	1.039.657,29	4.676.875,23
Zwischensumme / Sammlungseinnahmen	10.182.611,02	15.138.820,45
Wirtschaftlicher Zweckbetrieb	167.575,88	213.940,24
Zins- und Vermögenseinnahmen	174.239,05	107.331,57
Sonstige Einnahmen	21.815,04	17.771,13
Summe der Einnahmen	10.546.240,99	15.477.863,39

Mittelverwendung

Projektförderung		
Personal		
Sach- und sonstige Ausgaben	6.226.836,00	11.528.999,63
Summe	6.226.836,00	11.528.999,63
Evangelisation		
Personal	987.909,16	781.505,58
Sach- und sonstige Ausgaben	1.215.995,98	1.030.217,17
Summe	2.203.905,14	1.811.722,75
Werbung		
Personal	718.591,93	577.972,98
Sach- und sonstige Ausgaben	715.537,62	963.871,81
Summe	1.434.129,55	1.541.844,79
Verwaltung inkl. Zinsaufwand		
Personal	401.004,81	256.801,56
Sach- und sonstige Ausgaben	505.193,32	308.041,34
Summe	906.198,12	564.842,90
Summe	10.771.068,82	15.447.410,07

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München

München, den 22. März 2019

Alexander Mettenheimer
Vorstandsvorsitzender

Dr. Josef J. Dohrenbusch
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Diese Seite bleibt aus drucktechnischen Gründen leer.

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.,
München

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.382,16	0,00	0,00	10.382,16
2. Geleistete Anzahlungen	139.299,66	72.567,97	0,00	211.867,63
	149.681,82	72.567,97	0,00	222.249,79
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	736.945,22	41.492,46	8.311,18	770.126,50
III. Finanzanlagen				
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	1.450.610,21	163.150,62	0,00	1.613.760,83
	2.337.237,25	277.211,05	8.311,18	2.606.137,12

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2018	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4.355,16	1.803,00	0,00	6.158,16	4.224,00	6.027,00
0,00	0,00	0,00	0,00	211.867,63	139.299,66
4.355,16	1.803,00	0,00	6.158,16	216.091,63	145.326,66
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
508.270,22	120.451,46	8.311,18	620.410,50	149.716,00	228.675,00
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
0,00	0,00	0,00	0,00	1.613.760,83	1.450.610,21
512.625,38	122.254,46	8.311,18	626.568,66	1.979.568,46	1.824.611,87

Inhalt

Inhalt	1
Grundlagen des Vereins	2
1. Darstellung des Geschäftsverlaufs	3
1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft.....	3
1.2 Geschäftsergebnis 2018	5
1.3 Umsatzentwicklung/Zweckbetrieb 2018	5
1.4 Produktion 2018	7
1.5 Beschaffung 2018	7
1.6 Investitionen 2018.....	7
2. Darstellung der Lage	8
2.1 Entwicklung der Vermögenslage	8
2.2 Entwicklung der Ertragslage	10
2.3 Entwicklung der Finanzlage	13
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	14
3. Prognosebericht: positive und negative Einflüsse	15
3.1 Entwicklung im Folgejahr.....	15
3.2 Entwicklung in den nächsten Jahren	15
4. Risiko- und Chancenbericht.....	16
4.1 Chancen	16
4.2 Risiken	16
5. Mehrsparten-Rechnung	18

Grundlagen des Vereins

Der Verein vertritt die rechtlichen Interessen der kanonischen Stiftung "Aid to the Church in Need" in der Bundesrepublik Deutschland außergerichtlich und gerichtlich mit aktiver und passiver Legitimation. "Aid to the Church in Need" ist ein Werk für Religion und Gottesdienst mit kanonischer und ziviler Rechtspersönlichkeit der Vatikanstadt mit eigenen vom Heiligen Stuhl bestätigten Statuten, errichtet als gesamtkirchliche fromme selbständige Stiftung mit dem Chirograph des Papstes Benedikt XVI. vom 04. November 2011. Die kanonische Stiftung ist in nationale Sektionen untergliedert. Der Verein „Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.“ ist die juristische Person der deutschen Sektion.

Das Aufgabenfeld des gesamten Werks umfasst die Unterstützung der Kirche, wo sie verfolgt oder bedrängt wird oder nicht genügend Mittel für die Seelsorge hat. Als pastorales Werk setzt sich KIRCHE IN NOT im Dienst der Neuevangelisierung für die Vertiefung und Stärkung des christlichen Glaubens ein, vor allem dort, wo dieser zu erlöschen droht. Das Hilfswerk wurde 1947 vom Prämonstratenser Werenfried van Straaten, auf Initiative von Papst Pius XII. gegründet. Heute ist KIRCHE IN NOT eine weltweite Gemeinschaft von über 400 000 Freunden und Wohltätern, die jedes Jahr in mehr als 130 Ländern etwa 5000 pastorale Projekte fördern. In 23 Ländern hat KIRCHE IN NOT Niederlassungen.

Der Sitz der deutschen Sektion ist München. Spezielle Aufgaben des deutschen Büros sind einerseits das Sammeln und Verwalten von Spenden und deren Weiterleitung an die internationale Zentrale in Königstein für internationale Projekte.

Weitere Aufträge sind die seelsorgliche Betreuung der Wohltäter und Freunde des Werks sowie die Neuevangelisierung in Deutschland. Konkrete Betätigungsfelder sind insbesondere: die Produktion von christlichen TV- und Radio-Sendungen, Pressearbeit, die Herausgabe von Handreichungen für die Seelsorge, die Durchführung von Veranstaltungen mit christlichen Inhalten und das Betreiben von digitalen Medien wie Homepage und Social Media.

KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. als gemeinnütziger Verein nimmt ideelle Aufgaben wahr und unterhält darüber hinaus einen steuerbegünstigten Zweckbetrieb:

- Ideeller Bereich: Erträge aus Spenden, Nachlässe und sonstige Erträge sowie Spendenweiterleitung an die internationale Zentrale in Königstein, Personal- und Werbeaufwendungen, sowie sonstige Aufwendungen, zudem Publikation von Medien für die Neuevangelisation.
- Zweckbetrieb: Im Rahmen des Vereinszwecks werden Publikationen und ähnliche Materialien vertrieben und hergestellt bzw. produziert.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Nachfolgende Pressemitteilung des „Deutscher Spendenrat e. V.“ vom 27. Februar 2019 beschreibt die Lage der Branche in 2018:

Spaltung im Spendenverhalten setzt sich fort

Berlin, 27. Februar 2019 – Die Deutschen haben 2018 mit rund 5,3 Mrd. Euro wieder mehr gespendet. Aber immer weniger Menschen spenden. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort: Die Zahl der Spender geht zurück, aber diejenigen, die noch spenden, spenden immer mehr. Das sind Ergebnisse der GfK-Studie „Bilanz des Helfens“, die jährlich im Auftrag des Deutschen Spendenrats e.V. durchgeführt wird.

So wenig Menschen wie noch nie (seit Beginn der Erhebung) haben 2018 gespendet: Nur noch 20,5 Millionen Menschen – das sind 30,5 Prozent der Deutschen ab 10 Jahren – gaben 2018 Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen. Im Vergleich zum Vorjahr waren das etwa 800.000 Menschen weniger. Zum Beginn der Erhebung im Jahr 2005 gaben noch rund 50 Prozent der Deutschen Geld für gemeinnützige Zwecke (damals stark beeinflusst von der Tsunami-Katastrophe).

Spendenvolumen steigt auf den zweithöchsten Wert seit Beginn der Erhebung

Trotz der immer weiter abnehmenden Zahl der Spender steigt das Spendenvolumen von knapp 5,2 Mrd. Euro auf über 5,3 Mrd. Euro an. Grund ist der deutliche Anstieg der durchschnittlichen Spende pro Spendenakt von 35 Euro auf den Rekordwert von 38 Euro, bei gleichzeitig relativ stabiler Spendenhäufigkeit pro Spender (leichter Rückgang von 6,9 auf 6,8 Mal pro Jahr). „Es verstärkt sich der Eindruck, dass diejenigen, die spenden, sich immer stärker in der Verantwortung fühlen, Gutes zu tun“, sagt Daniela Geue, Geschäftsführerin des Deutschen Spendenrats.

Deutsche haben im Jahr 2018 mehr für Umwelt- und Naturschutz, Tierschutz und Sport gespendet. Rund 100 Mio. Euro weniger wurden für die humanitäre Hilfe gespendet. In der Verteilung der Spenden geht der Anteil für kirchliche Organisationen weiter von über 27 Prozent auf rund 24,5 Prozent zurück [Anm. d. Red.: -9,3%]. Auch der Anteil für die Not- und Katastrophenhilfe sinkt deutlich von 12,6 Prozent auf 9,7 Prozent [Anm. d. Red.: -23,0%]. Dementsprechend geht der Anteil der Spenden an internationale Projekte von über 40 Prozent auf 37 Prozent zurück [Anm. d. Red.: -7,5%]

Jüngere Generationen holen beim Spenden auf

Der Anteil der Spenden der Generation 60+ macht nach wie vor mehr als die Hälfte am Gesamtspendenvolumen aus. Gleichwohl haben im letzten Jahr die unter 60-jährigen einen höheren Anteil am Spendenvolumen als im Vorjahr. Der Anteil am Spendenaufkommen ist von knapp 43 Prozent im Vorjahr auf rund 47 Prozent angestiegen.

Der Monat Dezember ist mit 20 Prozent des Jahresspendenaufkommens für alle Altersgruppen der mit Abstand wichtigste Spendenmonat. Vor allem bei den Jüngeren hat er im letzten Jahr deutlich an Bedeutung gewonnen: Die bis 29 Jahre alten Spender spendeten im Dezember 2018 rund 44 Prozent mehr als noch im Dezember 2017. Bei den 30-39 Jahre alten Spendern waren es im gleichen Zeitraum sogar rund 90 Prozent mehr.

„Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass der persönlich adressierte Brief für das Spendenverhalten weiterhin wichtig ist, aber immer weiter an Bedeutung verliert,“ sagt Daniela Geue, Geschäftsführerin des Deutschen Spendenrats. Gab der persönlich adressierte Brief 2015 noch für fast 25 Prozent der Spender den Hauptanstoß für eine Spende, waren es im letzten Jahr nur noch rund 19 Prozent.

Weniger Spenden für Geflüchtete

Im letzten Jahr wurden noch 394 Mio. Euro für Geflüchtete gespendet, das sind 2 Prozent weniger als 2017 (403 Mio. Euro). Im Jahr 2016 wurden noch 488 Mio. Euro für Geflüchtete gespendet. Die Zahl der Spender geht um rund 15 Prozent zurück. Diejenige, die spenden, spenden auch in diesem Bereich deutlich mehr: Die Durchschnittsspende steigt von rund 42 Euro in 2017 auf rund 50,5 Euro in 2018.

1.2 Geschäftsergebnis 2018

Wichtigste finanzielle Steuerungsgrößen für den Verein sind die Erlöse aus Spenden, Nachlässen im ideellen Bereich sowie aus Umsatzerlösen im Zweckbetrieb.

Im Jahr 2018 konnte ein Gesamterlös von 10.372.001,94 Euro (VJ: 15.370.531,82 Euro) erzielt werden. Geplant wurde für das Jahr 2018 ein Gesamterlös von 12.765.000,00 Euro.

Das Geschäftsergebnis 2018 setzt sich wie folgt zusammen aus:

Geld-Spenden: 9.140.626,37 Euro (VJ: 10.461.945,22 Euro; Rückgang zum Vorjahr um 12,6%). Wesentliche Einnahmequellen sind das acht Mal im Jahr erscheinende Rundschreiben „Echo der Liebe“, spezielle Direktmailings sowie Beilagen-Aktionen in Zeitungen und Zeitschriften. Der Großteil der Spenden ging ohne Zweckbindung ein.

Spenden mit Zweckbindung machten 3,9 Mio. aus. Die meisten Zweckbindungen gab es für Projekte für Flüchtlinge / Nahost (2,0 Mio. Euro, Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) und für Mess-Stipendien (1,2 Mio. Euro; Vorjahr: 1,4 Mio. Euro).

Die Anzahl der aktiven Spender lag 2018 bei 34.201 (Vorjahr: 37.391). Das ist eine Abnahme der Spender gegenüber dem Vorjahr um 8,5%.

Sachzuwendung: Im Berichtsjahr wurden Aktien im Wert von 2.327,36 Euro als Sachspende zugewendet. Im Jahr 2017 gab es keine Sachspenden.

Nachlässe: 1.039.657,29 Euro (Vorjahr: 4.676.875,23 Euro; Rückgang zum Vorjahr von 77,8%). Wurden 2017 noch aus zwei Nachlässen je über eine Million Euro zugewendet, gab es im Berichtsjahr nur drei Nachlässe über 100.000 Euro. Der Restbetrag ergibt sich aus kleineren Nachlässen.

Umsatzerlöse: 167.575,88 Euro (Vorjahr: 213.940,24 Euro). Rückgang zum Vorjahr von 21,7%). Den meisten Umsatz 2017 erwirtschafteten die Prayerbox, die Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“, die Bibesticker-Sets, das Glaubenspaket Taufe, die Minibibel und diverse Kleinschriften. Der Grund für den Rückgang lag vor allem an Großbestellungen der Prayerbox, die 2017 erfolgten und 2018 ausblieben. Ebenso wurden im „Fatima-Jahr“ 2017 die Artikel zu diesem Thema stärker nachgefragt als in 2018.

Sonstige Einnahmen: 21.815,04 Euro (Vorjahr: 17.771,13 Euro; Anstieg zum Vorjahr von 22,8 %)

Im Wesentlichen sind das Erträge aus Verkäufen von Gütern des Anlagevermögens und Einnahmen aus Vermietung der Räumlichkeiten.

1.3 Umsatzentwicklung/Zweckbetrieb 2018

Seit Herbst 2007 wird vom Kirche in Not / Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. das Glaubenspaket im Rahmen eines Zweckbetriebs vertrieben. Die verbindliche Auskunft des Finanzamts München für Körperschaften zu dieser Zuordnung liegt mit den Schreiben vom 23.03.2005 bzw. 18.06.2007 vor. Das Glaubenspaket wird ausschließlich von Kirche in Not / Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. ausgegeben. Es wurden zudem Werke von und über Pater

Werenfried van Straaten in Buchform, die Kinderbibel als Buch, in Form eines Malbuchs und eines Hörbuchs, der kleine katholische Katechismus und die Gebetshefte „Via crucis“ und „Der Rosenkranz“ ebenfalls im Rahmen eines Zweckbetriebs vertrieben. Die verbindliche Auskunft zu dieser Zuordnung liegt mit Schreiben vom 25. März 2008 vor. Zudem werden vertrieben: die Prayerbox in verschiedenen Ausführungen, die Gebetshefte "Angelus" und "Dem Stern der Sehnsucht folgen", das Bilderbuch zur Kinderbibel, eine Sammlung der Kinderseiten aus dem Echo der Liebe ("Kinderpost"), eine Broschüre über die orthodoxe Kirche ("Die Liebe wieder herstellen"), das Glaubenspaket Seelsorge, das Glaubenspaket Kinderbibel, ein Buch zum Thema „Beichte & Bußsakrament“, das Buch „Der Liebe Gottes Antwort geben“ zu Berufungen von Ordensfrauen, eine Kreuzweg-Andacht für die verfolgte Kirche, das Magazin "Liebe Freunde..." (Auswahl von Briefen des Gründers Pater Werenfried an seine Wohltäter), ein Buch mit Rosenkranzbetrachtungen aus aller Welt, das Buch "Glaubenskompass" über verschiedene Inhalte des katholischen Glaubens gem.

Katechismus der katholischen Kirche, ein Paare-Such-Spiel mit den Motiven der Kinderbibel ("Kinderbibel-Memo"), das Heftchen "Eine kleine Weltreise im Gebet" (die Weltkirche für Kinder erklärt), ein Mini Neues Testament (Text aus der Kinderbibel), die Broschüre "Mit Pater Werenfried durch das Kirchenjahr" (Texte und Bilder), ein Ratespiel zur Kinderbibel ("Wer weiß es?"), das Fachbuch über die Heilige Messe ("Die Messe lieben"), die Prayerbox für verfolgte Christen sowie die Weihnachtsgeschichte auf Arabisch (Auszug aus der Kinderbibel). Seit 2016 wird "Flüchtlingsliteratur" verbreitet, auch im Rahmen des Zweckbetriebs (zusätzlich zur kostenlosen Abgabe an Engagierte in der Flüchtlingsseelsorge). Dazu gehören die Kinderbibel als Taschenbuch, der kleine katholische Katechismus und die Gebetshefte "Via crucis", "Der Rosenkranz" und "Wir Kinder beten den Rosenkranz" in den Sprachen Englisch, Französisch und teilweise Arabisch.

Im Jahr 2016 erschienen die Prayerbox Barmherzigkeit, das Kartenspiel „Kinderbibel-Quartett“, das Kinderheft „Komm mit nach Fatima“ und die Gebetssammlung „Fatima-Gebetsheft“. Seit dem IV. Quartal 2016 werden folgende vormals kostenlose Artikel ebenfalls verkauft: Grußkartenset Ostern, Grußkartenset Weihnachten, Angelusgebetskarte, Äthiopien Buch, Barmherziger Jesus - A7, Barmherzigkeits-Karte, Buch „Brückenschlag zwischen Rom und Moskau“, CD „Kreuzweg - wie zahlreich sind meine Bedränger“, Buch „Die Kirche in der Türkei“, Heft „Eucharistische Anbetung“, Faltblatt „Angelusgebet für Europa“, Faltblatt „Für alle Fälle. Beten hilft“, Faltblatt „Lösen Sie die Knoten Ihres Lebens“, Faltblatt „Weltweit gemeinsam beten“, Fatima-Karte, Gebet für den Nahen Osten, Gebet zum hl. Erzengel Michael, Gebetsblatt für bedrängte Christen, Glaubens-Karte, Karte „Hl. Johannes Paul II.“, Kindergebetsbild "Vater unser", Nasrani-Flyer A6, Nasrani-Plakat, Ordensgebetskarte, Rosenkranzkarte, Karte „Werke der Barmherzigkeit“, Hörbuch "Danke, Pater Werenfried", Hörbuch "Der Mensch ist besser, als wir denken", Hörbuch "Gott will zu uns zurückkehren", Hörbuch „Eucharistische Anbetung“, Pakistan-Buch, Heft „Religionsfreiheit weltweit 2014-2016: Ein Rückblick“, Buch „Selbst wenn sie mich töten, sterbe ich nicht“. Ebenso werden die vormals kostenlosen Faltblätter der Reihe Glaubenskompass seit dem IV. Quartal 2016 verkauft: Altes Testament, Altötting, Anna Schäffer, Arme Seelen, Barmherziger Jesus, Benedikt XVI., Bernhard Lichtenberg, Buddhismus, Cyrill und Method, Das Papsttum, Der Ablass, Der Erzengel Michael, Der heilige Josef, Der Priester, Der Rosenkranz, Der Segen, Die Beichte, Die Ehe, Die Engel, Die Eucharistie, Die Familie, Die Firmung, Die Krankensalbung, Die Märtyrer, Die Taufe, Die Wundertätige Medaille, Don Bosco, Dreifaltigkeit, Edith Stein, Eucharistische Anbetung – Hinführung, Eucharistische Anbetung - In der Praxis, Fasten, Fatima, Fronleichnam, Für Unterwegs, Gertrud von Helfta, Guadalupe,

Heilige Messe, Heiliger Franz von Assisi, Hinduismus, Homosexualität, Islam, Jesus Christus, Kardinal Van Thuan, Kevelaer, Lourdes, Mariä Himmelfahrt, Mutter Teresa, Neues Testament, Ökumene, Ostern, Pastorale Hilfe, Pater Maximilian Kolbe, Pater Rupert Mayer, Pater Werenfried van Straaten, Pfingsten, Teresa von Avila, Therese von Lisieux, Unterscheidung der Geister, Wahre Marienverehrung, Weihnachten, Weihwasser.

2017 ist der Glaubenskurs "Dem Stern der Sehnsucht folgen" auf Farsi (Persisch) erschienen. Ebenfalls neu erschienen im Berichtsjahr die Fatima-Jubiläumskarte und ein Heft "Gebete für die Wochentage" und aus der Reihe der Glaubens-Kompassen "Die fünf Herz-Mariä-Samstage von Fatima" und "Nikolaus von Flüe".

Neu im Berichtsjahr erschienen ein Rosenkranz-Tütchen und weitere Schriften für die Aktion "Eine Million Kinder beten den Rosenkranz", ein Buch zu den Biografien von Heiligen, die aktuelle Ausgabe von "Christen in großer Bedrängnis 2018", die Broschüre "Religionsfreiheit 2014 - 2016" und die beiden Glaubenskompassen "Christenverfolgung heute" und "Leben erhalten und Sterben begleiten".

1.4 Produktion 2018

Im Rahmen des Zweckbetriebs und für den ideellen Bereich (Neuevangelisierung) wurden im Wesentlichen folgende Waren produziert:

- Rosenkranz-Tütchen: 20.000
- Prayerbox für unterwegs: 8.736
- Glaubenspaket Taufe: 486
- Bibelgeschichten Geschenkbox 385
- Glaubenspaket Firmung 327

Der Zusammenbau findet bei der katholischen Einrichtung Fazenda da Esperanca in Bickenried (Allgäu) statt. Ehemalige Drogenabhängige finden durch diese Arbeit einen Weg aus der Sucht und zurück in den Alltag.

1.5 Beschaffung 2018

Im Rahmen des Zweckbetriebs wurden in 2018 im Wesentlichen angeschafft: Material für die Prayerbox und katechetische Schriften, zum Teil in Fremdsprachen für die Seelsorge an Flüchtlingen. Einen weiteren großen Posten nehmen die Schriften der Reihe „Glaubens-Kompass“ ein.

1.6 Investitionen 2018

Investitionen fielen im Wesentlichen für eine neue Spenderdatensoftware, für einen neuen Internetauftritt, für die Modernisierung der IT-Infrastruktur und für das TV-Schnitt/Ton-Studio an. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 114 T€ getätigt.

2. Darstellung der Lage

2.1 Entwicklung der Vermögenslage

Die folgende Vermögenslage fasst die einzelnen Positionen der Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammen und stellt sie dem Vorjahr gegenüber.

	31.12.2018 TEuro	31.12.2017 TEuro	Veränderung TEuro
Kassenbestand, Bankguthaben	948	826	122
Immaterielle Vermögensgegenstände	216	145	71
Sachanlagen	150	229	-79
Finanzanlagen	1.614	1.451	163
Summe Anlagevermögen	1.980	1.825	155
 Vorräte	258	201	57
Nachlassforderungen, unterwegs befindliche Spenden	83	55	28
Kaufpreisrente	58	58	-0
Andere Forderungen	27	24	4
Wertpapiere	2	0	2
Rechnungsabgrenzung	34	1	33
Summe andere Aktiva	463	339	124
 Rückstellungen	-2.321	-1.850	-471
Andere Verbindlichkeiten	-253	-43	-210
Summe andere Passiva	-2.574	-1.893	-681
Saldo der anderen Aktiva und Passiva	-2.111	-1.554	-557
 Korrektur Schenkungen unter Auflage	-10	-65	55
 807	1.032	-225	
 Ergebnisvortrag	120	368	-248
Freie Rücklage	150	150	0
Betriebsmittelrücklage	537	514	24
 807	1.032	-225	
 Wertpapiere	58	58	0
Festgelder	753	661	91
Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflage	-821	-785	-36
Korrektur Schenkungen unter Auflage	10	65	-55
 0	0	0	

Eine Schenkung in Höhe von TEUR 10 soll laut Vereinbarung nicht als Festgeld angelegt, sondern für satzungsmäßige Aufgaben bereitgestellt werden.

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Kassenbestand, Bankguthaben:

Zum Bilanzstichtag war der Bestand an flüssigen Mitteln um 122 T€ höher als im Vorjahr. Im Januar 2019 wurden größere Ausgaben erwartet als im Vorjahr.

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Diese Position stieg um 71 T€ an. Grund dafür waren insbesondere Anzahlungen für eine neue Spenderdatensoftware.

Sachanlagen:

Der Wert der Sachanlagen sank um 79 T€, was im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung folgt.

Finanzanlagen:

Die Finanzanlagen stiegen wegen der Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen um 163 T€. Hierbei handelt es sich um Ansprüche aus einer Versicherung zur Rückdeckung der Pensionsansprüche. Die Bewertung erfolgt nach einem versicherungsmathematischen Gutachten mit dem Zeitwert. Die Bewertungsgrundlagen dieses Gutachtens wurden in 2018 erneuert und führen maßgeblich zu diesem Anstieg.

Vorräte:

Der Wert der Vorräte stieg um 57 T€. Bei der Bewertung des Warenbestandes fand ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr statt. Im Berichtsjahr wurde der Warenbestand per körperlicher Inventur, in den Jahren zuvor per permanenter Inventur ermittelt.

Nachlassforderungen, unterwegs befindliche Spenden:

Diese stiegen um 28 T€. Grund war ein Nachlasszufluss im Januar 2019, der noch dem Jahr 2018 zugerechnet wird.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen stiegen um 471 T€, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs bei den Pensionsrückstellungen. Die Bewertung erfolgt nach einem versicherungsmathematischen Gutachten mit dem Zeitwert, bei dem eine Aktualisierung der zugrundeliegenden Annahmen im Berichtsjahr erfolgte.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Anstieg folgt aus einer Verpflichtung einer einmaligen Zahlung im Bereich Personal, aus einem Nachlass und diversen Ausgaben im Januar 2019, die noch zum Jahr 2018 gehören.

Ergebnisvortrag:

Der aus der Vergangenheit fortgeschriebene Saldo aus Ertrag und Aufwand sank im Berichtsjahr um 248 T€ auf einen neuen Endstand von 120 T€. Wesentliche Gründe dafür waren gesunkene Einnahmen aus Nachlässen.

2.2 Entwicklung der Ertragslage

	2018 TEuro	2017 TEuro	Veränderung TEuro
<u>Spenden</u>	9.143	10.462	- 1.319
<u>Erbschaften, Nachlässe</u>	1.040	4.677	- 3.637
	10.183	15.139	- 4.956
 <u>Zins- und Wertpapiererträge</u>	 174	 107	 67
<u>Sonstige Erträge ohne Zweckbetrieb</u>	22	18	4
	196	125	71
 <u>Nationale Werbung ohne Zweckbetrieb</u>	 -	 950	 -
<u>Internationale Werbung ohne Zweckbetrieb</u>	-	480	- 464
	-	1.430	- 1.400
<u>Personalaufwendungen</u>	- 2.108	- 1.616	- 491
<u>Betriebsaufwendungen</u>	- 205	- 193	- 12
<u>Verwaltungsaufwendungen</u>	- 481	- 286	- 196
<u>Zinsaufwendungen</u>	- 63	- 62	- 1
<u>Anpassung Rentenverpflichtung</u>	- 4	- 4	- 0
<u>Abschreibungen</u>	- 122	- 127	- 5
	- 2.982	- 2.288	- 694
	5.966	11.576	- 5.610
 <u>Erträge aus Zweckbetrieb</u>	 168	 214	 - 46
<u>Aufwendungen für Zweckbetrieb</u>	- 132	- 231	- 99
<u>Ergebnis aus Zweckbetrieb</u>	36	- 17	53
	6.002	11.559	- 5.557
 <u>Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH</u>	 -	 6.227	 - 11.529
<u>Zahlungen andere Nationalbüros</u>	-	-	-
	- 6.227	- 11.529	- 5.302
 <u>Jahresergebnis</u>	 - 225	 30	 - 255

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Spenden:

Die Spendeneinnahmen sanken analog zum allgemeinen Trend bei Spenden an kirchliche Organisationen, für Not- und Katastrophenhilfe und Spenden an internationale Projekte (siehe 1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft) um 1.319 T€ oder 12,6% auf 9.143 T€. Die Hilfsbereitschaft für die Krise im Nahen Osten nimmt ab. Außerdem ist im Berichtsjahr eine einmalige Großspende über ca. 400 T€ aus 2017 nicht wiederholt worden. Trotzdem liegt das Ergebnis für 2018 deutlich über dem 10-Jahres-Durchschnitt für Spendeneinnahmen von 8.169 T€. Euro.

Nachlässe:

Die Einnahmen aus Nachlässen sanken im Berichtsjahr um 3.637 T€ auf 1.040 T€. Wurden 2017 noch aus zwei Nachlässen je über eine Million Euro zugewendet, gab es im Berichtsjahr nur drei Nachlässe über 100.000 Euro. Der Restbetrag ergibt sich aus kleineren Nachlässen. Der 10-Jahres-Durchschnitt der Nachlass-Einnahmen liegt bei 2.097 T€.

Zins- und Wertpapiererträge:

Diese Erträge stiegen um 67 T€. Im Wesentlichen resultiert das aus Schwankungen der Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen. Im Berichtsjahr wurden die Bewertungsgrundlagen dafür neu definiert.

Nationale Werbung ohne Zweckbetrieb:

Die nationale Werbung stieg um 14 T€. Um dem Trend der sinkenden Einnahmen entgegenzuwirken, wurden die Ausgaben für die Spendeneinwerbung erhöht.

Internationale Werbung ohne Zweckbetrieb:

Die internationale Werbung besteht aus dem Rundschreiben „Echo der Liebe“. Hier stiegen die Ausgaben um insgesamt 16 T€ aufgrund erhöhter Porto- und Herstellungskosten.

Personalaufwendungen:

Die Personalaufwendungen stiegen um 491 T€. Grund war eine außergewöhnliche Einstellung in die Pensionsrückstellung über 423 T€ aufgrund neuer Bewertungsgrundlagen für die zu erwartenden Pensionszahlungen an Mitarbeiter. Diese Einstellung löste keine Zahlung aus. Dazu kam die Verpflichtung einer einmaligen Zahlung im Bereich Personal.

Verwaltungsaufwendungen:

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 196 T€ vor allem wegen Beratungskosten und Kosten für den Datenschutz (EU-DS-GVO) und technischen Support.

Erträge aus Zweckbetrieb:

Die Erlöse aus dem Zweckbetrieb sanken um 46 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Der Grund für den Rückgang lag vor allem an Großbestellungen der Prayerbox, die 2017 erfolgten und 2018 ausblieben. Ebenso wurden im „Fatima-Jahr“ 2017 die Artikel zu diesem Thema stärker nachgefragt als in 2018.

Aufwendungen für Zweckbetrieb:

Die Aufwendungen für den Zweckbetrieb sanken um 99 T€. Es erschienen zum einen weniger neue Artikel, zum anderen wurde das Lager neu bewertet.

Ergebnis aus Zweckbetrieb:

Das Ergebnis aus dem Zweckbetrieb lag 53 T€ über dem Vorjahr. Grund waren Kostenersparnis und die neue Bewertung des Lagers.

Aid to the Church in Need gemeinnützige GmbH, Königstein:

KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. leitet Zuwendungen an die internationale Zentrale in Königstein weiter. Von dort aus werden die internationalen Projekte bedient. Die Spendenweiterleitung sank im Berichtsjahr um 5.302 T€. Niedrigere Spendeneinnahmen und Nachlasseingänge führten zu dieser Reduzierung.

Jahresergebnis

Das negative Jahresergebnis im Berichtsjahr von -225 T€ (Vorjahr: +30 T€) resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Spenden-Erträgen und Nachlässen einerseits und gestiegenem Aufwand andererseits. Die rein aufwandswirksame hohe Einstellung in die Personalrückstellung von 423 T€ beeinflusst das Ergebnis.

2.3 Entwicklung der Finanzlage

	2018	
	TEuro	TEuro
Jahresergebnis	-	225
Abschreibungen Anlagevermögen	122	
Gewinne aus Anlagenabgang	-	103
Veränderung Warenbestand	-	57
Veränderung Nachlassforderungen und unterwegs befindliche Spenden	-	28
Veränderung Forderungen, sonstige	-	39
Vermögensgegenstände, andere Aktiva	-	323
Veränderung Pensionsrückstellung, und Rückdeckungsversicherung	195	394
Veränderung Verbindlichkeiten, Rückstellungen ohne Pensionen, andere Passiva	-	291
laufender Cashflow	-	73
Investitionen in das Anlagevermögen	-	41
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	114
Sachanlagen	-	55
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-	122
Korrektur Schenkungen unter Auflagen	-	826
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-	948
Finanzmittel am Anfang der Periode	-	948
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-	-

Nicht berücksichtigt in dieser Berechnung wurden die Schenkungen unter Auflage. Dem Posten Zweckgebundene Vermögensgegenstände steht der Posten Verpflichtungen aus Schenkungen unter Auflage, korrigiert um TEUR 10 gegenüber.

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Veränderung Warenbestand:

Im Berichtsjahr wurde das Lager neu bewertet, was zu einer Erhöhung des Umlaufvermögens geführt hat, die keine Zahlungsströme ausgelöst hat

Veränderung Pensionsrückstellung und Rückdeckungsversicherung

Aufgrund aktualisierter Bewertungsgrundlagen für die Pensionsrückstellungen fiel ein rechnerischer Mehr-Aufwand von 323 T€ im Vergleich zum Vorjahr an.

Veränderung Verbindlichkeiten, Rückstellungen ohne Pensionen, andere Passiva

Der Anstieg folgt aus einer Verpflichtung einer einmaligen Zahlung im Bereich Personal, aus einem Nachlass und diversen Ausgaben im Januar 2019, die noch zum Jahr 2018 gehören.

Investitionen in Anlagevermögen:

Sachanlagen:

Diese Position stieg um 71 T€ an. Grund dafür waren insbesondere Anzahlungen für einen neuen Internetauftritt, Neuanschaffungen im Bereich Medien und ein PKW.

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Kosten für die Entwicklung eines neuen Internetauftritts.

Analyse der Liquidität:

Die flüssigen Mittel haben sich um 122 T€ erhöht. Im Januar 2019 wurden größere Ausgaben erwartet als im Januar 2018.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage schwächer als im Vorjahr, aber besser als im 10-Jahres-Durchschnitt. Die Erträge aus Spenden sind im Berichtsjahr ähnlich zum allgemeinen Trend gesunken. Die Einnahmen aus Nachlässen sind im Berichtsjahr außerordentlich gesunken.

3. Prognosebericht: positive und negative Einflüsse

3.1 Entwicklung im Folgejahr

Für die wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen werden im Jahr 2019 Einnahmen in Höhe von insgesamt 14.150.000 Euro erwartet:

- Spenden: 12.000.000,00 Euro
- Nachlässe: 2.000.000,00 Euro
- Umsatzerlöse: 150.000,00 Euro

Der mediale Fokus auf den Nahen Osten hat seit 2015 die Spendeneinnahmen unterstützt. Dieser Effekt ist 2018 geringer geworden. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Die Optimierung interner Abläufe verspricht großes Potenzial für die Zukunft.

Ein Anstieg der Nachlass-Einnahmen auf den Jahresdurchschnitt von 2 Mio. Euro ist zu erwarten.

3.2 Entwicklung in den nächsten Jahren

Die Einnahmen der nächsten Jahre sind schwer einzuschätzen, da gegenläufige Entwicklungen zu erwarten sind.

Positiv auf die Spendenentwicklung könnte sich das geschärzte Profil „römisch-katholisch“ auswirken, welches bei den Mitbewerbern weniger ausgeprägt ist.

Ebenso positiv ist die Erhöhung des Bekanntheitsgrades von KIRCHE IN NOT durch TV- und Rundfunkproduktionen, durch die Internetpräsenz, durch die vertriebenen Artikel in einer stark affinen Zielgruppe und die zahlreichen Radio-Interviews auf affinen Radiosendern.

Durch den Beginn der Erneuerung der IT-Infrastruktur (Soft- und Hardware) bereits im Jahr 2016 werden Prozesse in Zukunft schneller und effizienter ablaufen.

Auch im Bereich der Spendenwerbung sind noch Potenziale nicht ausgeschöpft.

Negativ könnte sich auswirken:

Der Bevölkerungsanteil, der für pastorale Projekte ansprechbar sein wird, sinkt (analog der Gottesdienstbesucherzahlen).

Ebenso könnte die Spendenbereitschaft durch eine wirtschaftlich und gesellschaftlich instabile Lage in Deutschland abnehmen.

Die Krise im Nahen Osten wird auf absehbare Zeit kaum gelöst werden. Unabhängig davon könnte das Medieninteresse jedoch zunehmend schwinden. Ohne diesen unterstützenden Effekt könnte auch die Spendenbereitschaft für die Hilfe von KIRCHE IN NOT in dieser Region abnehmen.

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Chancen

Chancen sehen wir in der weiteren Stabilisierung der Erlöse aus Spenden und durch die Gewinnung von neuen Spendern. Dies kann vor allem durch Neuspendermailings und den Versand von Material für die Seelsorge erreicht werden. Ebenso trägt das klare römisch-katholische Profil zur Markenbildung bei und stärkt unsere Position am Spendenmarkt. Die Glaubwürdigkeit von KIN steigt dadurch an. Die Krise im Nahen Osten wird auch weiterhin die Medien beschäftigen ebenso die Situation der Flüchtlinge in Deutschland. Da wir hier im In- und Ausland tätig sind, wird das unsere Arbeit unterstützen.

4.2 Risiken

Folgende Risiken – geordnet nach absteigender Bedeutung – können den Betrieb von KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V. (KIN) nachhaltig beeinträchtigen. Die jeweiligen Maßnahmen zur Absicherung sind aufgeführt:

Ein Medienskandal könnte die Spendenbereitschaft senken.

- Als Gegenmaßnahme wurde das Personal 2016 von Fachkräften geschult.
- KIN unterzieht sich regelmäßig unabhängigen Prüfinstanzen wie vereidigten Wirtschaftsprüfern (derzeit KPMG), dem DZI, dem Deutschen Spendenrat und dem Finanzamt.

Der Verlust der Gemeinnützigkeit

- Die satzungsgemäße Verwendung der zugewendeten Mittel wird regelmäßig von der Geschäftsführung, dem Vorstand und den Mitgliedern überwacht.
- KIN erstellt regelmäßig einen Jahresbericht, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt ist.
- Dieser wird geprüft von vereidigten Wirtschaftsprüfern (derzeit KPMG), dem DZI und dem Deutschen Spendenrat.
- Das Finanzamt erhält die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer.

Ausfall von Aid to the Church in Need gGmbH Königstein (internationale Zentrale)

KIN ist juristisch unabhängig und kann selbstständig Satzungszwecke bedienen, die unabhängig von der Zentrale sind.

Der Verlust von Daten, insbesondere Spenderdaten/ Hackerangriff:

- Datenschutz: Im Berichtsjahr hat sich KIN einem Datenschutzassessment durch die internationale Beratungsfirma Deloitte Consulting GmbH unterzogen. Die Ergebnisse werden in Begleitung durch Deloitte Consulting GmbH sukzessive umgesetzt.
- Mehrfache Schulung des Personals.
- Modernisierung der IT-Infrastruktur.
- Zusammenarbeit mit spezialisiertem Dienstleister, der die Sicherung der Daten gewährleistet (Beispiele technischer und organisatorischer Maßnahmen: aktuelles Sicherungskonzept, Hardware-Firewall, gesicherte VPN-Verbindungen, flugzeugabsturzsicherer Ort).
- Bei KIN werden Sicherheitssysteme, wie zum Beispiel Anti-Virus-Programme und Firewall regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht.

Schäden an Personen

- Sicherheitsschulungen des Personals
- Sicherheitsbegehung durch Fachkraft
- Haftpflichtversicherung für Gäste
- Veranstaltungs-Haftpflichtversicherung

Schäden am eigenen Eigentum

- Mobiliar- und Inhaltversicherung (Feuer, Einbruch, Diebstahl, Leitungswasser)
- Elektronikversicherung und
- Kfz-Kaskoversicherungen

Ausfall von Mitarbeitern

- In den Bereichen Geschäftsführung, Sachbearbeitung, Öffentlichkeitsarbeit und Spendenverbuchung können sich Mitarbeiter gegenseitig vertreten.
- Die Datenbank kann von externen Stellen des internationalen Werks „KIRCHE IN NOT“, bzw. externen Dienstleistern im Notfall betrieben werden.

Haftungsrisiko

Das Haftungsrisiko ist durch folgende Versicherungen abgesichert:

- Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Veranstaltungsversicherung
- D/O Versicherung zur Haftungsbegrenzung bei Fehlentscheidungen der Organe und Geschäftsführung.

Risiko durch Versorgungszusagen

Die zugesagten Auszahlungen von Renten (Altersrente, Berufsunfähigkeit, Witwen/Waisen) sind durch eine Rückdeckungsversicherung gedeckt.

Risiko durch Wegfall von Spendeneinnahmen

Durch eine Betriebsmittelrücklage ist der gewöhnliche Geschäftsbetrieb für drei Monate gesichert.

5. Mehrsparten-Rechnung

Zur besseren Transparenz sind die Kosten nach den Hauptbetätigungsfeldern des Vereins aufgeteilt nach den Kriterien des Deutschen Spendenrats.

Int. Postleitzahl/ Nr.	Name der Organisation Ort	Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen[Bereichen ⑤ Deutscher Spendenrat e.V.										Geschäftsjahr 2018	
		Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a (GKV) Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / idealer Bereich											
Tätigkeiten / Aktivitäten		Urmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweck-betrieb(e) (einsch. Geschäftsführung)			Summe raffige Tätigkeiten EUR	Summe raffige Tätigkeiten EUR	Einheitlicher steuerlicher Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR
Int. Postleitzahl/ Nr.	Umlaufbare Tätigkeiten / Projekte EUR	Umlaufbare Tätigkeiten / Projekte EUR	Umlaufbare Tätigkeiten / Projekte EUR	Umlaufbare Tätigkeiten / Projekte EUR	Spender-wertung EUR	Spender-wertung EUR	Spender-wertung EUR	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten EUR	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten EUR	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten EUR	Summe raffige Tätigkeiten EUR	Summe raffige Tätigkeiten EUR	Einheitlicher steuerlicher Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR
1. Spenden und ähnliche Erträge	10.182.611,02	10.182.611,02	10.182.611,02	10.182.611,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.182.611,02	10.182.611,02	
2. Umsatzerlöse (Leistungserlöse)	167.575,88				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	167.575,88	167.575,88	
3. Erhöhung / Verminde rung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen / Leistungen	57.481,53				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.481,53	57.481,53	
4. Aktivierte Eigenleistungen	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5. Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
6. Sonstige betriebliche Erträge	21.815,04	13.415,04	10.429.483,47	10.196.026,06	0,00	10.196.026,06	0,00	0,00	0,00	0,00	13.415,04	3.600,00	4.800,00
7. Urmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	6.226.836,00	6.226.836,00	6.226.836,00	6.226.836,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.226.836,00	6.226.836,00	
8. Materialaufwand	63.292,50		987.906,16	987.906,16	401.004,81	718.591,92	1.119.596,74	0,00	63.292,50	63.292,50	2.107.505,90	2.107.505,90	
9. Personalaufwand	2.107.505,90				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10. Zwischensumme Aufwendungen	8.397.634,40	6.226.836,00	987.906,16	7.214.451,16	401.004,81	718.591,92	1.119.596,74	63.292,50	8397.634,40	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Erträge aus Zuwendung zu Finanzierung von Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13. Aufwendungen aus der Zulöhnung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14. Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	122.254,46		57.307,69	57.307,69	23.261,92	41.684,85	64.946,77	122.254,46					
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.245.645,95		1.152.677,32	1.152.677,32	673.852,77	416.915,56	1.092.768,53	2.245.645,95					
16. Zwischensumme Ergebnis 2	-356.051,34	+ 3.953.190,06	-2.158.034,18	+ 1.771.095,88	-1.088.119,50	-1.179.192,64	+ 161.764,91	-344.451,34	+ 3.900,00	-4.800,00			
17. Erträge aus Beleihungen	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18. Erträge aus anderen Wert-papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	174.239,05				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	174.239,05		
20. Abschreibungen auf Finanz-anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.015,54				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.015,54		
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23. Ergebnis nach Steuern	-224.827,83	+ 3.953.190,06	-2.158.034,18	+ 1.771.095,88	-1.088.119,50	-1.179.192,64	+ 161.764,91	-344.451,34	+ 114.823,51	+ 4.800,00			
24. Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
25. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-224.827,83	+ 3.953.190,06	-2.158.034,18	+ 1.771.095,88	-1.088.119,50	-1.179.192,64	+ 161.764,91	-344.451,34	+ 114.823,51	+ 4.800,00			
Erträge gesamt (EUR)	10.603.722,52	10.196.026,06	0,00	10.196.026,06	0,00	0,00	0,00	225.057,41	10.421.083,47	177.839,05			
Erträge (%)	100,00%	96,16%	0,00%	96,16%	0,00%	0,00%	0,00%	2,12%	98,28%	1,58%	0,00%		
Aufwendungen gesamt (EUR)	10.828.559,55	6.226.836,00	2.198.035,18	1.424.830,18	1.094.119,50	1.179.192,64	2.277.312,13	63.292,50	10.755.534,81	63.015,54	0,00		
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	57,50%	20,30%	77,30%	10,14%	10,85%	21,03%	0,58%	99,42%	0,55%	0,00%		

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hauptmann
Wirtschaftsprüfer



Mühlhuber
Wirtschaftsprüfer